

# *Diplomatischer Pressedienst*



**JUNI-JULI 2016**

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80  
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

## **Der neue SsangYong XLV,**

dessen Kürzel für „eXciting smart Lifestyle Vehicle“ steht, ist ein vielseitiges SUV für alle Gelegenheiten, das dank des größeren Kofferraums besonders flexibel nutzbar ist.

Bei einem unveränderten Radstand von 2,60 Metern verfügt der neue XLV über eine um 238 mm auf 4,40 Meter verlängerte Karosserie. Der Zuwachs kommt komplett dem Gepäckabteil zugute, dessen Volumen im Vergleich zum Tivoli um rund 70 Prozent auf 720 Liter zulegt. Dabei genießen selbst großgewachsene Insassen auf allen fünf Plätzen viel Bein-, Schulter und Kopffreiheit. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.ssangyong-auto.at](http://www.ssangyong-auto.at). ●



## 41. Kultursommerfest und Burgfest Bratislava 2016.

*Seit 41 Jahren hat die Kultur in Bratislava keinen Sommerurlaub. Von Juni bis September findet auf den Straßen Bratislava's das größte Festival der Stadt der sogenannte „Kultursommer und das Burgfest“ statt. Und so ist es auch 2016. Der Hauptorganisator, Produzent und Dramaturg ist das Bratislava's Kultur- und Informationszentrum (BKIS) und das schon seit 13 Jahren. Dieses 3 Monate lang andauernde Festival bringt jedes Jahr interessante Veranstaltungen mit Tanz, Musik und vieles mehr in die sommerliche Atmosphäre der Stadt.*

**B**KIS bereitet oder beteiligt sich an den Vorbereitungen von 250 Programmpunkten die auf mehr als 27 Bühnen in der Stadt zu sehen sind. Auf den Straßen von Bratislava werden Künstler aus 37 Ländern auftreten. Das reiche Festivalprogramm ist aufgeteilt in zwei Teile, verschiedene Zyklen, individuelle Programme und Begleitveranstaltungen. Während des Festivals werden mehr als 100.000 Zuschauern erwartet. - **Dauer:** Juni - September 2016.

Das älteste und größte Open-Air-Festival in Europa ist das **Sommer Shakespeare Festival**. Zum ersten Mal stellte sich diese Gruppe im Jahr 2001 in Bratislava vor, im Hofe des Performing Arts (VSMU) mit zwei tschechischen Produktionen „Der Widerspenstigen Zähmung“ und „Verlore-



**IMPRESSUM:** Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at), Homepage: [www.diplomatic-press.net](http://www.diplomatic-press.net).

Herausgeber: Dkfm. Mag. Eduard Knapp  
 Chefredakteur: Adolf Wurzer  
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler  
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein  
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

**Mitarbeiter der Redaktion:** Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - **Freie Mitarbeiter:** Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - **Korrespondenten:** Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (London), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

ne Liebesmüh“. Seit 2002 wird dieses Open-Air-Festival auf der Bratislavaer Burg abgehalten und es gehört zu den beliebtesten Veranstaltungen des Kultursommers. Im Sommer 2016 wird dieses Festival im Hof der Burg eine Drama von Eifersucht, Intrigen und Leidenschaft vorführen - Othello (21. - 25. Juli und 1. - 6. August 2016). Des weiteren können sich die Zuschauer auch die Theaterstücke „Sommernachts Traum“ und „Zwei Herren aus Verona“ ansehen. Dieses Festival wird in Zusammenarbeit mit JAY Produktion aufgeführt. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.wshakespeare.sk](http://www.wshakespeare.sk). Von Ende Juli und bis Anfang September (28. Juli - 09. Sept 2016) wird das kathedrale **Orgelfestival unter der Schirmherrschaft des Metropolitan-Erzbischof von Bratislava, Mons. Stanislav Zvolenský** stattfinden. Das 7. Jahr der Kathedrale Sv. Martin wird mit von Künstlern aus Deutschland, Polen, Italien, Belgien, Spanien aber auch aus der Slowakei geprägt sein.



Am Hauptplatz beginnt der Juli mit dem „**Music Square Festival**“, Autor des Projekts ist das Bratislava Kultur- und Informationszentrum. Eintrittsfrei können die Besucher Konzerte slowakischer und ausländischer Gäste genießen. Newcomer des Jahres wird der slowakische Rapper Majk Spirit (24. Juli 2016) sein. Auf dem Platz stellen sich auch Dozenten der „**Summer Jazz Workshops**“ vor, Fats Jazz Band, Gruppe Bohemiens mit den Gästen Agata Sziemaszko und Wasabi Cirkus – Konzert. Im Juli und August, beginnt der Zyklus von „World Music at the Cathedral“. Zum Abschluss des Kultursommers kommt man zum Höhepunkt der Veranstaltungen. Zu ihm gehört die heilige Messe als Erinnerung an den **453. Jahrestag der Krönung der ersten Herrscher in Bratislava** - Maximilian II. und seiner Frau Maria von Spanien - in der Kathedrale des hl. Martins. (St. Martin's Cathedral, Bratislava)



Zusätzlich zu den Veranstaltungen des Festivals Kultursommer und Burgfestspiele Bratislava 2016 werden noch eine Reihe von weiteren begleitenden Veranstaltungen angeboten, die sich lohnen werden sie zu besuchen. Das gesamte Programm und detaillierte Informationen finden Sie unter: [www.bkis.sk](http://www.bkis.sk) oder [www.facebook.com/KulturneLeto](http://www.facebook.com/KulturneLeto) und auf unserer Facebook-Seite: BKIS. ●

## Poysdorf – eine Stadt lebt den Wein.

*Das „Vino Versum“ ist das Herz der Weinstadt Poysdorf. Im historischen Gebäudeensemble samt Freigelände wird der Besucher auf eine interaktive Entdeckungsreise rund um den Wein mitgenommen. Auch sonst setzt Poysdorf touristische und kulturelle Impulse. Sonderausstellungen, Kellergassenführungen – auch bei Nacht -, Traktorrundfahrten und Traubenfest machen den Sommer 2016 zum Erlebnis.*

Das Weinviertel, im Speziellen aber Poysdorf, ist diesen Sommer auf jeden Fall eine Reise wert. Ausgangspunkt für alle Aktivitäten ist das Vino Versum mit seiner fabelhaften, interaktiven Führung durch das Reich des Weins. Aktuell wurde die Sonderausstellung „Die Fürsten von Poysdorf“ im Untergeschoss des Bürgerspitals eröffnet. Darin wird erstmals die Beziehung von Poysdorf zu den europäischen Adelshäusern, wie den Liechtensteins, den Trautsons und den Sachsen-Coburgs aufgearbeitet. Dabei werden auch die Herrschaftskeller im Weinviertel – wahre Schlösser unter der Erde – beleuchtet.

Wieder an der Sonne bieten sich die Weingärten zur Erkundung an. Man kann dies in Form einer Weingartenwanderung tun, bei der man den Winzern vom Rebschnitt bis zur Weinlese über die Schulter schauen kann. Man kann aber auch eine gemütliche Traktorrundfahrt mit einem original 15er Steyr machen, den man gerne

auch selbst steuern kann. Eine kleine Einschulung zu Beginn ist Pflicht, ebenso der B-Führerschein. Mehr braucht es nicht, um im „Gänsemarsch“ mit anderen historischen Traktoren durch die Kellergassen und grünen Hügellandschaften rund um Poysdorf zu tuckern.

**Spezielle Termine:** 8. bis 11. 9.: Poysdorfer Bezirkswinzerfest - 1. und 2. 10.: Sturmfest „Von der Traube bis zum Sturm“, mit Winzerlauf - 22. 10.: Tag des Österreichischen Sekts in der Schlumberger Sektwelt - 12. 11.: Poysdorfer Weintaufe - 13. 11.: Saisonabschluss im Vino Versum Poysdorf - 26. und 27. 11.: Advent in der Kellergstetten.

**Übernachtungstipp:** Hotel Veltlin. Das Romantikhotel ist bekannt für seinen direkt angeschlossenen Golfplatz. Nicht nur Sportler, auch Gourmets kommen hier auf ihre Kosten. Die genussvolle Erholung mitten in den Weinrieden manifestiert sich unter anderem in herrlichen Dinners auf der schönen Weingartenterrasse des Hotels. Empfehlung: das Vollmond-Dinner am 19. August. [www.hotelveltlin.at](http://www.hotelveltlin.at) Tel. 0 22 52/20 606. ●



# Ausflug des Diplomatischen Corps.

**W**ie schon eine alljährliche Tradition lud das Außenministerium Ende Mai 2016 zu einem Tagesausflug in die nähere Umgebung von Wien. Wieder zeigte man den zahlreichen Missionschefs, sowohl bilaterale Botschafter als auch Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien einerseits innovative österreichische Unternehmen als auch Kultur und Kulinarik pur.

Dieses Mal waren die Kleinflugzeuge der Firma **Diamond Aircraft** in Wiener Neustadt auserwähltes Ziel der internationalen Reisegruppe, die mit drei Reisebussen vor der Produktionsstätte dieser Spezialflugzeuge Halt machten. Nach einer profunden Einführung durch den CEO, **Christian Dries** lud man zu Probeflügen, die eifrig genutzt wurden.

Nach dem Mittagessen ging es weiter in den **UNESCO Nationalpark Neusiedl**, wo **Christian Illeditz**, Landtagspräsident des Burgenlandes, Frau **Astrid Eisenkopf**, Mitglied der Burgenländischen Landesregierung und **Kurt Kirchberger**, der Direktor des Nationalparks Neusiedl die Gäste begrüßten. Auf Einladung des Landtagspräsidenten bestiegen die Gäste ein Boot und fuhren von Illmitz entlang des Naturreservates, schließlich quer über den See nach Rust, von wo man sich mit dem Bus weiter nach Schloss Eckartsau chauffieren ließ.

**Schloss Eckartsau**, ist eines der ehemaligen Jagdgebiete der kaiserlichen Familien, insbesondere des Thronfolgers Franz Ferdinands sowie die letzte Station des letzten Kaisers Karl in Österreich, der hier mit seiner Familien nach den Verzichtserklärungen im November 1918 Zuflucht suchte. Dieses





wunderschöne Schloss in den Donau-Auen war das Ziel einer Führung und eines exzellenten Abendessens mit dem Österreichischen Außenminister, **S.E. Sebastian Kurz**.

Für das perfekte Programm konnte das gesamte anwesende Diplomatische Corps unter der Führung ihres Doyens, **S.E. des Apostolischen Nuntius Erzbischof, Dr. Peter Stephan Zurbriggen** dem Außenminister und seinem Generalsekretär, **S.E. Dr. Michael Linhart** sowie den Mitarbeitern des Protokolls unter der Leitung von **I.E. Dr. Bettina Kirnbauer**, nur ein recht herzliches Danke aussprechen. - Ein interessanter Tagesausflug, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. (aw) ●



# Diplomatische Veranstaltungen.

## Republik Aserbaidshan.

**A**us Anlass des Tages der Republik am 28. Mai luden der Botschafter, **S.E. Galib Israfilov** und Frau **Farah Aslanova** am 24. Mai 2016 zu einem Empfang mit Gartenfest in die Räume ihrer Botschaft. Nach dem Abspielen der Hymnen hielt der Botschafter die Begrüßungsrede bei dem er auf die Wichtigkeit dieses Datums zu sprechen kam.

*Die Republik wurde am 28. Mai 1918 nach dem Zerfall des Russischen Reiches von der Aserbaidshanischen Nationalversammlung in Tiflis gegründet da Baku noch unter bolschewikischer Kontrolle stand. Für diese Nationalversammlung wurde eine Regierungsform entwickelt in der das Parlament – gewählt auf Grundlage universeller, freier und proportionaler Repräsentation – das höchste Organ der Staatsmacht war, das wiederum einem Ministerkabinett Verantwortung für die einzelnen Ressorts übertrug. Fatali Khan Khoyski wurde der erste Premierminister.*

*Obwohl die Republik nur zwei Jahre lang bestand, konnte das mehrparteiliche aserbaidshanische Parlament und die Koalitionsregierungen große Fortschritte in den Bereichen Staatsaufbau, Erziehung, Armeeegründung, Finanzen und Wirtschaft erzielen und die internationale Anerkennung als Staat sowie die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit vielen Staaten und die Niederschrift einer Verfassung mit gleichen Rechten für alle erreichen. Die vielleicht wichtigste Leistung war die Gründung der staatlichen Universität Baku, der ersten modernen Universität des Landes. Damit war die Demokratische Republik Aserbaidshan nach der Volksrepublik Krim, die erste demokratische und säkulare Republik in der muslimischen Welt. Die Wiedererrichtung der Republik Aserbaidshan im Jahre 1991 fand auf eben dieser Grundlage der ersten Republik 1918 statt.*



Bei diesem Empfang konnten viele Missionschefs der in Österreich vertretenen Länder gesichtet werden und auch Wirtschaft und Kultur gab sich bei dieser Garden Party ein Stelldichein. (edka) ●

## Argentinische Republik.

**A**us Anlass des Nationalfeiertages am 24. Mai luden der Botschafter, **S.E. Rafael Mariano Grossi** und seine charmante Gattin **Cinthia Echavarria** am 24. Mai 2016 zu einem gutbesuchten Empfang in ihre Residenz. Leider konnte infolge des schlechten Wetters der wunderschöne Garten keine Verwendung finden, dank des Ausbaues der letzten Jahre fanden aber alle die vielen befreundeten Missionschefs, Wirtschafts- und Kulturmanager, Firmenchefs und Freunde des Botschafterehepaares genügend Platz. Köstlicher argentinischer Rotwein (einer der Besten der Welt) und argentinische Ministeaks ließen die Stimmung explodieren wie es sich für ein südamerikanisches Land gehört. - *Der Name des Landes leitet sich vom lateinischen „argentum“ – Silber ab, wo man in*



der spanischen Kolonialzeit dieses Edelmetall zu finden hoffte. Bis zur Unabhängigkeit von Spanien 1816 kam es bereits ab dem 25. Mai 1810 unter dem Eindruck der Französischen Revolution zu einer Unabhängigkeitserklärung mit lokaler Bedeutung. Die Unabhängigkeit erlangte das Land schließlich am 9. Juli 1816 in San Miguel de Tucumán. Zwischen 1816 und 1880 war die Entwicklung Argentiniens von Diktaturen geprägt. 1853 wurde zunächst ohne die Provinz Buenos Aires die heutige argentinische Republik gegründet und eine föderalistische Verfassung in der ersten Hauptstadt Paraná verabschiedet. 1864 bis 1870 kam es zu Tripel-Allianz Krieg mit Brasilien und Uruguay gegen expansive Tendenzen Paraguays der mit Gebietsgewinnen für Argentinien gewonnen wurde. Mehr als 90 % der Bevölkerung von etwa 43 Millionen Einwohnern stammen von eingewanderten Europäern ab, davon etwa 36 % Italiener, 29 % Spanier und ca. 4 % Deutsche. Nachdem von der UNO erhobenen Human Development Index zählt Argentinien seit 2011 zu den sehr hoch entwickelten Staaten. Es gehört gemeinsam mit Chile und Uruguay zur Spitzengruppe auf das Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt (Kaufkraftparität). (edka) ●

## Haschemitisches Königreich Jordanien.

Anlässlich des 70. Jahrestages des Unabhängigkeitstages des Haschemitischen Königreiches Jordanien am 25. Mai 1946, der großen Arabischen Revolution und dem 60. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Jordanien und Österreich luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Hussam Abdullah H. G. AL Hussein** und seine Gattin am 1. Juni 2016 zu einem Festempfang in den großen Festsaal des Wiener Rathauses. Nach den vom anwesenden Orchester gespielten Hymnen von Jordanien und Österreich ergriff der Botschafter das Wort zur Begrüßung der unzähligen Gäste, die zu diesem Festtag gekommen waren. Er dankte eingangs Bürgermeister Dr. Michael Häupl für die generöse Überlassung des Festsaales und Österreich für die lange Freundschaft zwischen beiden Ländern.

*1960 war die große Revolution und sie half die Flamme der Hoffnung zu entzünden wobei alle Araber aller unterschiedlichen Strömungen dieses Land errichteten. Die bisherigen drei Könige errichteten eine Oase des Friedens und brachten Frieden und Stabilität. Schon 1923 entstand durch die Abtrennung der Gebiete östlich des Jordans das unter britischem Protektorat stehende Emirat Transjordanien mit Abdallah ibn Husain als Staatsoberhaupt. Am 25. Mai 1946 erlosch das britische Mandat und Transjordanien erhielt seine volle Unabhängigkeit, wobei Abdallah I., den Königstitel annahm. 1950 wurde der Staat in Haschemitisches Königreich Jordanien umbenannt. Nach der offiziellen Eingliederung der palästinensischen Gebiete fiel am 20. Juli 1951 König Abdallah I. einem Attentat durch Palästinenser zum Opfer. Damit gelangte sein Enkel als Hussein I., 1953 auf den Königsthron. Als er 1999 starb übernahm sein Sohn als Abdullah II., die Nachfolge. Er schloss 2001 ein Freihandelsabkommen mit den U.S.A. und 2002 ein Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union und verfolgte insgesamt eine prowestliche Außenpolitik.*

Auch mit Österreich sind die Beziehungen speziell im Tourismus und der bilateralen Politik bestens. Im Anschluss brachte Vizebürgermeisterin Renate Brauner die Glückwünsche der Stadt Wien zum Ausdruck und auch die neue, unnötige Staatssekretärin Muna Duzdar brachte zum Ärger der anwesenden Gäste ihr nichtssagendes Gestammel zum Besten. Danach, endlich, kam man zum Höhepunkt des Abends, den Musikeinlagen. Von „Dein ist mein ganzes Herz“ über das Vilja-Lied aus „Gräfin Mariza“ zu Opernauszügen und wohlklingenden arabischen Musikeinlagen erstreckte sich die Präsentation, die tosenden Applaus von den Gästen bekam. Mit dem Sturm auf das Buffet endete der offizielle Teil und ließ noch viel Zeit für intensive Gespräche der unterschiedlichsten Teilnehmer. Besten Dank dem Botschafterehepaar für dieses imposante Fest zur Ehre Jordaniens und unserer guten Beziehungen. (edka) ●

## Italienische Republik.

Anlässlich des 70. Jahrestages der Italienischen Republik luden der Botschafter, **S.E. Giorgio Marrapodi** und seine Gattin, sowie der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Filippo Formica** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Vittorio Rocco di Torrepadula** am 1. Juni 2016 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten des Palais Metternich. Würdevoll und elegant präsentierten sich die Botschafter und auch das Palais machte den Eindruck sich ganz besonders für diesen Feiertag hergerichtet zu haben. Sämtliche Räumlichkeiten des großzügigen Hauses waren für die zahlreichen Diplomaten, Wirtschaftsmanager und Kulturschaffende geöffnet, sodass Flanieren geradezu Vergnügen bereitete. Die italienische Gastfreundschaft ließ keine Wünsche offen und man konnte den Gastgeber nur recht herzlich danken, für diesen schönen Abend. - Was für die Deutschen der 3. Oktober, ist für die Italiener der 2. Juni: der Tag, an dem der Gründung des gegen-

wärtigen Nationalstaates gedacht wird. In Deutschland ist es der Jahrestag der Wiedervereinigung im Jahr 1990, in Italien der Jahrestag der Volksabstimmung im Jahr 1946 über die Frage „Republik oder Monarchie.“

Dieser Tag, ein Feiertag in ganz Italien, wird mit einer großen Militärparade in Rom gefeiert, bei der alle wichtigen staatlichen Autoritäten anwesend sind. Die italienische Kunstflugstaffel „Frecce Tricolori“ überfliegt die Hauptstadt Rom und zeichnet die italienischen Nationalfarben rot-weiß-grün in den Himmel. Jedes Jahr hat dieser Tag außerdem ein bestimmtes Thema: im Jahr 2011 war es zum Beispiel der 150. Jahrestag der Gründung Italiens, 2015 der 100. Jahrestag des Eintritts Italiens in den ersten Weltkrieg. (aw) ●

## Georgien.

Anlässlich des Nationalfeiertages und des 25. Jahrestages der Unabhängigkeit lud der Botschafter, **S.E. Dr. Konstantine Zaldastanishvili** am 2. Juni 2016 zu einem fulminanten Empfang in die Ovalhalle des Museumsquartier. Als besonderen Ehrengast konnte der Botschafter seinen Außenminister, **S.E. Mikheil Janelidze** begrüßen, der anlässlich des OSCE Permanent Council in Wien anwesend war. Der Außenminister präsentierte sich als offener, auf die Menschen zugehender Politiker, der wie der Botschafter selbst alle Sympathien im Nu auf seiner Seite hatte. Gekrönt wurde dieser Empfang durch eine hervorragende georgische Kulinarik und ausgezeichnete Weine.



V.l.n.r.: Der Ständige Vertreter der U.S.A. bei der OSZE, S.E. Daniel B. Baer, der Außenminister Georgiens, S.E. Mikheil Janelidze, der Botschafter Georgiens, S.E. Dr. Konstantine Zaldastanishvili und der Chefredakteur des Diplomatischen Pressedienstes, Adolf Wurzer.

Nach der Oktoberrevolution erklärte sich Georgien am 26. Mai 1918 unabhängig und zur demokratischen Republik. Am 16. Februar 1921 wurde die Demokratische Republik Georgien von der Roten Armee besetzt und in die Sowjetunion eingegliedert, zunächst, von 1922 bis 1936, als Teilgebiet der Transkaukasischen SFSR, dann, nach deren Auflösung, als Georgische SSR, die bis zum Ende der UdSSR im Jahre 1991 bestand. Im Verband der Sowjetunion erlebte Georgien die Industrialisierung, die georgische Landwirtschaft spezialisierte sich auf den Export südländischer Früchte und die Republik wurde zu einer der wichtigen Tourismus- und Urlaubsregionen des Landes. Während der späten 1980er Jahre entwickelte sich eine starke georgische Unabhängigkeitsbewe-

gung. Am 9. April 1991, noch vor dem Augustputsch in Moskau, der den Zerfall der Sowjetunion beschleunigte, erklärte sich Georgien erneut unabhängig. In Abchasien und Südossetien kam es zu Sezessionskriegen. Wegen der starken Militärpräsenz Russlands hat die georgische Regierung noch heute keine Kontrolle über Teile ihres Territoriums.

Georgiens erster Präsident nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit, Swiad Gamsachurdia, wurde durch einen Putsch abgelöst. Sein Nachfolger wurde der frühere georgische KP-Chef und sowjetische Außenminister Eduard Schewardnadse. Er leitete demokratische Reformen ein. Die Wirtschaft stagnierte jedoch auf niedrigem Niveau. Im November 2003 wurde Schewardnadse durch die Rosenrevolution von der Macht verdrängt. Im Januar 2004 wurde Micheil Saakaschwili mit 96 Prozent der Stimmen zum neuen Präsidenten gewählt. Nach zwei Amtszeiten durfte Saakaschwili 2013 nicht mehr zu den Präsidentschaftswahlen antreten; sein Nachfolger ist seit November 2013 Giorgi Margwelaschwili. (aw) ●

## Republik Finnland.

Anlässlich des Tages der finnischen Verteidigungskräfte am 4. Juni luden die Botschafterin, **I.E. Anu Laamanen**, der Verteidigungsattaché **Kapitän zur See Arvi Tavaila** sowie der Militärberater **Oberstleutnant Ville-Pentti Pouttu** am 8. Juni 2016 zu einem Empfang in die Botschaftsresidenz. Gleichzeitig war dieser Termin auch einer der Verabschiedungsveranstaltungen der scheidenden Botschafterin, sodass die Gäste mit einem weinenden und einem lachenden Auge dieses Fest genossen. Zahlreiche Freunde, Botschafterkollegen und natürlich die in Wien akkreditierten Militärattachés ließen es sich nicht nehmen an diesem Empfang teilzunehmen. Die schmucken Uniformen begeisterten nicht nur die Damen, sondern auch für die Herren ergaben sich interessante Möglichkeiten über die Uniform und Rangabzeichen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der 4. Juni ist in Finnland seit 1942 der Tag der Verteidigungskräfte, an dem aller im finnischen Bürgerkrieg und im Winterkrieg Gefallenen gedacht wird. Außerdem ist der 4. Juni der Geburtstag Marschall Mannerheims, des sechsten finnischen Präsidenten und Oberbefehlshabers der finnischen Armee. (aw) ●

## Russische Föderation.

Der Nationalfeiertag am 12. Juni gilt als „Tag Russlands“ und ist ein russischer Feiertag. Dazu luden die Botschafter, **S.E. Dmitry Ljubinsky** sowie der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Vladimir Voronkov** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Alexander Lukaschewitsch** am

10. Juni 2016 zu einem fulminanten Empfang in den Festsaal und allen Nebenräumen ihrer Botschaft ein. Alles was Rang und Namen in Österreich hat war zugegen, auch eine große Anzahl Missionschefs der in Österreich akkreditierten Nationen, nur die Vertreter der U.S.A. und der Europäischen Union glänzten größtenteils durch Abwesenheit was wohl mit den unsinnigen Sanktionen zu tun hat die durch ein Diktat Washingtons noch immer in Kraft sind. Dessen ungeachtet aber waren viele hunderte Gäste gekommen um mit kulinarischen Köstlichkeiten, Wein und manch' Gläschen Wodka auf diesen „Tag Russlands“



anzustoßen. - Dieser fälschlich manchmal Unabhängigkeitstag genannte Feiertag entstand durch die am 12. Juni 1990 vom ersten Kongress der Volksdeputierten der RSFSR angenommene Deklaration der staatlichen Unabhängigkeit Russlands. Genau ein Jahr später fanden die ersten freien Präsidentschaftswahlen in Russland statt. Seit dem Jahre 1994 wird dieses Datum als offizieller Feiertag geführt, seit 2001 gilt er als „Tag Russlands“. An diesem Tag wird auch die höchste Auszeichnung durch den Präsidenten verliehen – die Staatsprämie der Russischen Föderation. Die feierliche Zeremonie findet im Großen Kremmpalast statt und ehrt hervorragende Leistungen in Wissenschaft, Technologie, Literatur, Kunst und humanitäre Dienste. (edka) ●

## Portugiesische Republik.

Um den Nationalfeiertag des Landes würdig zu begehen luden am 10. Juni 2016 der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen, **S.E. Pedro Moitinho de Almeida** und seine Gattin Natividade sowie die Ständige Vertreterin bei der OSZE, **I.E. Maria da Graça Mira Gomes** zu einem Empfang in die Botschaftsresidenz. Nach einer Begrüßungsansprache durch den Botschafter und der Ständigen Vertreterin gab es gute Gelegenheiten die Köstlichkeiten der portugiesischen Küche auszuprobieren und sich in Portweine oder in Mischungen mit demselben zu verlieben.

*Dieser Tag wird überall auf der Welt auch von Millionen Emigranten im Ausland begangen, ist aber in erster Linie der Todestag des im Jahre 1580 verstorbenen Nationaldichters Luis de Camões. Schon nach der Proklamation der Portugiesischen Republik am 5. Oktober 1910 wurde am 12. Oktober ein Dekret veröffentlicht indem dieser Tag als Feiertag aufgezeichnet ist. Während der Diktatur von 1933 bis zur Nelkenrevolution am 25. April 1974 wurde der 10. Juni als „Tag der portugiesischen Rasse“ gefeiert. Zusätzlich zu diesem prominenten Datum hat die Stadt Lissabon beschlossen, den 10. Juni zu Ehren von Luis de Camões, den berühmten Verfasser des Nationalepos „Die Lusiaden“ als Stadtfeiertag zu bestimmen.*



Mit vielen Dankesäußerungen der Gäste ging diese stilvolle Einladung zu Ende wobei es schön war zu wissen, dass diesmal nicht eine kriegerische Vergangenheit geehrt wurde, sondern ein Dichter. (edka) ●

## Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland.

Aus Anlass des 90. Geburtstages Ihrer Majestät Königin Elisabeth II., luden die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei der UNO in Wien, **I.E. Susan le Jeune d'Allegeershecque** und der Delegationsleiter bei der OSZE, **Sian MacLeod** am 14. Juni 2016 zu einer Geburtstags-Garden-Party in die Residenz. Zur Begrüßung sprachen nach dem Abspielen der beiden Hymnen durch die Musikkapelle die Botschafterin und der Vertreter der OSZE. Im Anschluss sprach ein Minister aus London mit umfangreicher Österreicherfahrung, er war immerhin mehrere Jahre zum Studium in Wien. Er schilderte ferner das großartige Leben der Königin, die zwölf Premierminister überlebt hat und nun auch den Rekord ihrer Ururgroßmutter Königin Viktoria als längste regierende Monarchin Großbritanniens gebrochen hat; seit 9. September gilt der Titel ihr. Im Anschluss an die Reden veranstalteten die Schauspieler des Vienna Theatre Project eine kurze Shakespeare-Präsentation unter der Devise: „All the world is a stage and all the men and women merely players“ Unter den schwungvollen Klängen des eigens für diesen Anlass eingeflogenen Orchesters ging die Party weiter und die Gäste labten sich an britischen Champagner, Unmengen an Kostproben original englischer „Schmankerln“ und natürlich aller Arten von Whisky.

Obwohl die Königin nur einen Geburtstag am 21. April hat, wurde er heuer gleich dreimal gefeiert, außer dem Apriltermin auch von 12. bis 15. Mai und von 10. bis 12. Juni. Der Junitermin galt als Höhepunkt der Feiern in London. Er begann mit einem Dankgottesdienst in der St. Paul's Cathedral, am zweiten Tag folgte die Queen's Birthday Parade, auch „Trooping the Colour“ genannt. Den Schlussakkord bildete der „Patron's Lunch, wobei während auf

der Prachtstraße The Mall eine Parade abgehalten wird, 10.000 geladene Gäste an Tischen am Straßenrand den Lunch in Picknick-Körben serviert bekommen – man nennt dies „hamper-style“. Erfreulicherweise ging es hier in Wien gepflegter zu was wir sicher der äußerst charmanten Botschafterin zu verdanken hatten, die allerdings leider bereits Ende August ihren Posten in Wien verlassen wird, was viele ihrer Freunde sehr bedauern. Wir wünschen ihr und ihrer Familie aber auf diesen Weg nochmals viel Erfolg auf beruflicher und privater Ebene und freuen uns auf ein allfälliges Wiedersehen. (edka) ●

## Republik Slowenien.

Anlässlich des 25. Nationalfeiertages am 25. Juni luden der Botschafter, **S.E. Dr. Andrej Rahten** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Andrej Benedjic** am 13. Juni 2016 zu einem Empfang in den Festsaal des Hauses der Industrie. Zur Begrüßung spielte zunächst die Jazzkapelle der slowenischen Militärmusik die österreichische und slowenische Hymne und darauf folgte die sehr emotional gehaltene Begrüßung der Botschafter.

*Am 25. Juni 1991 erklärte Slowenien einseitig seine Unabhängigkeit aus dem Staatsverband Jugoslawien und damit begann der 10-Tage-Krieg, ein Bürgerkrieg der vom 26. Juni bis zum 7. Juli 1991 dauerte. Bereits am 23. Dezember 1990 aber fand ein Referendum über die Unabhängigkeit Sloweniens statt, wobei 88,2 % der Slowenen für die Eigenstaatlichkeit votierten. Darauf versuchte die slowenische Regierung ein letztes Mal einen Konsens in Form einer Konföderation Sloweniens mit der jugoslawischen Staatsführung zu finden, allein auch dieser Versuch scheiterte. Der nunmehr geführte slowenische Unabhängigkeitskrieg wurde schließlich durch die Unterzeichnung des Brioni-Abkommen beendet. Allerdings gilt dieser Krieg als Beginn der kriegerischen Auseinandersetzung im ehemaligen Jugoslawien. Für Slowenien hatte sich der Kampf jedoch gelohnt, denn am 26. Oktober 1991 verließ der letzte jugoslawische Soldat slowenischen Boden.*



*Nach dem offiziellen Teil gab die Kapelle noch einige großartige Gesangseinlagen zum Besten, die jedoch von vielen unkultivierten Gästen durch lautes Geplapper erheblich gestört wurden. Im Anschluss begab man sich zu einem sehr rustikalen Buffet, das so manchen sensiblen Magen auf Tage hinaus streiken ließ – Berge von köstlichen Kirschen allerdings erhielten eifrigen Zuspruch. Eine würdevolle Veranstaltung von einem Benjamin in der Völkergemeinschaft. (edka) ●*



## Großherzogtum Luxemburg.

Der luxemburgische Nationalfeiertag wird jedes Jahr am 23. Juni gefeiert. Aus diesem Anlass luden der Botschafter, **S.E. Hubert Wurth** und seine Gattin **Francisca** heuer allerdings am 21. Juni 2016 zu einem Empfang in Form einer Garden Party in ihre Residenz. In der angenehmen Atmosphäre eines lupenreinen Sommerabends unterhielten sich die vielen illustren Gäste bestens wobei der geschmacklich großartige, luxemburgische Champagner sicherlich das Seine dazu tat.

Auch das ausgewählte Fingerfood ließ erkennen, welch' ausgewählt gute Küche dieses Haus beherbergt, was von vielen Gästen explizit gelobt wurde.

*Ab dem Ende des 18. Jahrhunderts wurde es Tradition, den Geburtstag des jeweiligen Herrschers zu feiern. Wilhelm III. wurde zwar am 17. Februar geboren, ab 1850 wurde dieser Festtag aber auf den 17. Juni, dem Geburtstag seine Frau, Königin Sophie verlegt. Die Verlegung erfolgte aber auch deshalb, wie der Bruder des Königs, Prinz Alexander am 20. Februar 1848 gestorben war. Später, unter der Herrschaft von Großherzogin Charlotte fiel diese Feier mitten im Winter auf den 23. Jänner. Aus rein klimatischen Gründen entschied man schließlich 1961, den Großherzoginnengeburtstag auf den 23. Juni zu verlegen. Auch als Großherzog Jean am 12. November 1964 den Thron bestieg wurde, vermutlich weil es der Vortag seines Namenstages Jean war, der 23. Juni beibehalten. Auch unter dem aktuellen Großherzog Henri hat dieses Datum weiterhin Bestand, wenn auch kein unmittelbarer Bezug mehr zum aktuellen Geburtstag besteht.*

Dieser Empfang gehört wie jedes Jahr zu den bereits seltener gewordenen Veranstaltungen bei der die Einladung nicht zu einer Massenveranstaltung mit Jahrmarcharakter ausartet. Und das ist gut so – schließlich sollte man hier in Europa Niveau noch erkennen können. (edka) ●

## Society's Gartenparty.

Anlässlich des 45. Jahrestages der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Österreich, wie auch der Präsentation der Sommerausgabe des Society Magazins mit dem Themenschwerpunkt China luden am 23. Juni 2016 der Botschafter, **S.E. Zhao Bi** sowie die Herausgeberin und Chefredakteurin **Mag. Gertrud Tauchhammer** zu einer chinesischen Gartenparty in die Villa Flora im 14. Bezirk.

Zu den Highlights zählte das Pflanzen eines vier Meter hohen Magnolienbaumes durch S.E. Zhao Bi, chinesische, jordanische und italienische Höhepunkte der Kulinarik und ein Orchester zur Unterhaltung. Mehr als 30 Botschafter und über 400 prominente Gäste wohnten den Feier-



lichkeiten bei und genossen die festliche Atmosphäre im internationalen Garten der Villa Flora bei traumhaftem Sommerwetter. ●

## Republik Belarus.

Am Anlass des Unabhängigkeitstages am 3. Juli luden der Botschafter, **S.E. Valery Voronetsky** und seine charmante Gattin **Zhanna** am 23. Juni 2016 zu einem Gartenempfang in ihre Botschaft. Bei seiner Begrüßungsansprache drückte der Botschafter seine Freude über die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern aus, in der Hoffnung diese aber noch weiter zu intensivieren. Im Anschluss promenierte die vielen Gäste, unter ihnen zahlreiche Botschafter und Manager aus allen Bereichen der Wirtschaft und Kultur, durch die Weiten der großen Parkanlage, lediglich Vertreter der EU Staaten glänzten wieder einmal durch Abwesenheit. Sogar der Apostolische Nuntius, **Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen** mit seinem Nun-



tiaturrat **Prälat Dr. Gabor Pinter** waren anwesend und blieben erfreulicherweise bis zum Schluss. Es gab auch einen triftigen Grund dafür: Prälat Dr. Pinter wurde schon vor einigen Wochen zum Erzbischof befördert und wird in etwa einen Monat seine neue Tätigkeit als Nuntius in Minsk antreten. In seinem Fall durfte dies als sein Vorstellungsbefuch angesehen werden.

*Zum Datum des Unabhängigkeitstages der zugleich Tag der Republik ist wäre festzustellen, dass dies jener Tag ist an dem 1944 die Hauptstadt Minsk von den deutschen Truppen befreit wurde. Am 3. Juli feiern wir unser wichtigstes Staatsfest, sagte Präsident Alexander Lukaschenko am 1. Juli in einer Feierstunde anlässlich des Tages der Unabhängigkeit. „Dieser Tag soll unsere ganze Nation einigen, er ist unser Ruhm und unsere Ehre, unser Stolz und die Hoffnung. Auch ist er zweifach symbolhaft: zum einen als Symbol der Jugend, weil die Republik Belarus nur 20 Jahre jung ist und zum zweiten als Symbol der tausendjährige Geschichte des belarussischen Volkes, das über Jahrhunderte hinweg sein Land und seinen Boden beschützt hat.“ - Auch wir wünschen dem Land an seinen großen Festtag für die Zukunft viele wirtschaftliche Erfolge, den Ausbau seiner reichen Kultur und eine lange Friedensperiode für seine Bevölkerung. (edka) ●*

## Souveräner Malteser Ritterorden.

**A**us Anlass des Ordensfeiertages luden der Botschafter, **S.E. Dr. Christof Maria Fritzen** und der Prokurator des Großpriorats von Österreich, **Norbert Graf Salburg-Falkenstein** am 24. Juni 2016 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten des St. Johanns Clubs.



*Der Souveräne Malteser-Ritter-Orden oder wie er mit vollem Namen lautet: „Souveräner Ritter-Orden vom Hospital des Hl. Johannes von Jerusalem genannt von Rhodos, genannt von Malta“, ging aus einer amalfitanischen Hospitalbruderschaft des seligen Gérard von Thum um 1099 in Jerusalem hervor. War die erste Aufgabe der „Hospitaliter“ die Krankenpflege, so kamen später auch die ritterlichen Aufgaben der Verteidigung des Heiligen Landes, des Glaubens und Schutz der bedürftigen Nächsten hinzu, weshalb die Ritter auch später Johannes-Ritter oder Johanniter nach ihrem Schutzpatron dem hl. Johannes dem Täufer genannt wurden. 1113 wurde die erste Regel des nunmehrigen Ordens durch Papst Paschalis II. bestätigt. 1187 nach der Eroberung von Jerusalem*

*verlegte der Orden seinen Sitz nach Akkon, 1291 nach Zypern und von 1309 bis 1523 auf die Insel Rhodos. 1530 erhält der Orden von Kaiser Karl V. die Insel Malta als Lehen, die er siegreich 1565 gegen 40.000 Türken unter Sultan Mustafa Pascha verteidigt und fortan Malteser-Orden genannt wird. Im Zuge der napoleonischen Kriege geht Malta 1789 verloren, und seit 1834 ist der Ordenssitz in Rom. Leitsatz des Ordens: „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ (Wahrung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen).*

*Als einerseits katholischer und vom Heiligen Stuhl vollinhaltlich anerkannter Laienorden und andererseits als Souveräner Staat unterhält der Souveräne Malteser-Ritter-Orden diplomatische Vertretungen in derzeit über 82 Ländern und unterstützt mit mehr als 12.500 Mitgliedern und 70.000 freiwilligen Helfern weltweit über 15 Millionen Menschen. Neben eigenen Krankenhäusern, Kliniken, Dispensarien und Hospizen, Alten- und Behindertenheimen, Flüchtlings- und Obdachloseneinrichtungen sowie Erste-Hilfe- und Sozialzentren und Leprastationen wird in den*

jeweiligen Ländern vor allem auf dem Gebiet der Behindertenbetreuung, des Sanitäts- und Rettungsdienstes sowie der Katastrophenhilfe gearbeitet. Das Großpriorat von Österreich führt derzeit sechs Hilfswerke (Malteser Hospitaldienst Austria, Altenwohnheim Malteser Hospiz, Malteser-Alten- und Krankendienst, Aktion St. Lukas, Malteser Betreuungsdienst, Aids-Dienst Malteser) und acht Kirchen (inkorporierte Pfarre und Kommende Mailberg, Groß Harras, Hl. Johannes der Täufer in Wien, Kärntnerstraße 37, St. Johann in Unterlaa, die Kommenden und Pfarrkirchen Fürstenfeld und Altenmarkt in der Steiermark, die inkorporierte Pfarre Maria Pulst und die Kirche Lebmach in Kärnten), eine Privatvolksschule sowie einen Forst- und Tourismusbetrieb in Ligist/Steiermark. Die slowenischen und slowakischen Ordensmitglieder sowie der slowenische Malteser Hilfsdienst sind ebenfalls dem Großpriorat von Österreich unterstellt. ●

## Republik Kroatien.

**A**us Anlass des Nationalfeiertages und Tages der Streitkräfte sowie des 25. Jahrestages der Unabhängigkeit luden die Botschafterin, **I.E. DDr. Vesna Cvjetkovic** und die Ständige Vertreterin bei der OSZE und den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Dubravka Markovic** sowie der Verteidigungsattaché **Oberst Dr. Vilko Klasan** und der Militärberater **Oberst Davor Kopanji** am 28. Juni zusammen mit den Repräsentanten der Gespanschaft Sibenik-Knin zu einem Empfang in den Wiener Kursalon. Zu Beginn erklangen die Hymnen von Kroatien und Österreich, gesungen von der Klapa Adriaticum, im Anschluss folgten die Begrüßungsansprachen der beiden Botschafterinnen. Danach wurde in einer Art Workshop mit Moderation die angekündigte Gespanschaft vorgestellt.

*Das wirtschaftliche und administrative Zentrum der Gespanschaft ist Sibenik, das mit seiner 1000 Jahre alten Geschichte und Tradition, seiner reichhaltigen Architektur und seinem Kunsterbe zugleich den kulturellen Anziehungspunkt der Region darstellt. Die Kathedrale des Hl. Jakob wurde aufgrund ihrer einzigartigen Konstruktionsart und außergewöhnlichen Schönheit zum Weltkulturerbe erklärt.*

*Bekannt für ihre Naturparks Krka und Kornati, wildromantische Flüsse, einen vielfältigen Küsten- und Inselteil sowie die geschichtsträchtigen Städte Sibenik und Knin wurde die Gespanschaft Sibenik-Knin mit über 5 Millionen Nächtigungen pro Jahr zu einer der führenden Touristendestinationen Kroatiens.*

*Die günstige geographische Lage und die guten Verkehrsverbindungen im Herzen Dalmatiens begünstigen auch die Entwicklung von Handel und Industrie. Die Ernährungsindustrie, das Bauwesen und der Schiffbau sowie die Aluminiumindustrie zählen zu den wichtigsten Industriezweigen. Zur wirtschaftlichen Entwicklung tragen auch die Geschäftszonen in Sibenik, Drnis, Knin, Skradin und Vodice bei.*

*Eine besondere Rolle spielt die Landwirtschaft. Durch das Anlegen neuer Weinberge und Olivenplantagen wird die Wein- und Ölproduktion gefördert, sodass die Region für ihr Öl und ihren Wein bekannt ist. Typische Produkte der Region sind auch Käse, Prosciutto und Muscheln.*

Nach diesem einstündigen Exkurs über einen Teil Kroatiens wurden die Gäste schließlich doch dem zugeführt, wofür ein solcher Empfang schließlich seinen Sinn hat. Man soll sich in entspannter Atmosphäre unterhalten und Kontakte knüpfen und dabei dem leiblichen Wohl zusprechen. Wie aber soll dies bei Hunderten von Gästen gehen die alle gleichzeitig das Buffet stürmen. Wirklich großen Erfolg und Zuspruch konnte die ausgezeichnete Kroatische Musik- und Gesangsgruppe verbuchen, bei deren Darbietungen man sich auf der Terrasse manchmal an einen Adriastrand versetzt fühlte.

*Nun noch einige Worte zum Tag der Staatlichkeit, dies ist der 25. Juni und wird als Feiertag begangen. Im Jahr 1991 deklarierte das Parlament Kroatiens die Souveränität und Selbständigkeit des Landes. Es war der Beginn des Loslösungsprozesses vom jugoslawischen Zentralstaat. Der Unabhängigkeitstag dagegen wird am 8. Oktober als nationaler Feiertag gefeiert. Er wird in Erinnerung an den Tag und das Jahr 1991 begangen, als das kroatische Parlament den Bescheid über den Abbruch aller staatsrechtlichen Verbindungen der Republik Kroatien mit dem jugoslawischen Staat einstimmig beschloss. (edka) ●*

## Heiliger Stuhl.

Als Anlass des 3. Jahrestages der Wahl von Papst Franziskus lud der Apostolische Nuntius, **S.E. Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen** am 29. Juni 2016 zu einem Empfang in die Apostolische Nuntiatur. Zugleich galt dieser Empfang auch der Verabschiedung von Nuntiaturrat Prälat Dr. Gábor Pintér, der vor einigen Wochen zum Erzbischof und kurz danach zum Apostolischen Nuntius in Weißrussland ernannt worden war und im August seine neue Funktion antreten wird. **Erzbischof Dr. Gábor Pintér** ist seit 1. Juli 1996 im Diplomatischen Dienst des Heiligen Stuhls und spricht neun Sprachen. Da die Papstwahl am 13. März 2013 stattfand wird der Festtag zeitversetzt zum Namenstag der Apostel Petrus und Paulus am 29. Juni mit einem Empfang begangen. Zum Pontifikalamt abends im Stephansdom lud der Erzbischof von Wien, **S.E.**



**Kardinal Dr. Christoph Schönborn** ein, womit die Feierlichkeiten ihren Höhepunkt und Abschluss fanden. Die Predigt hielt der Grazer **Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl** und führte dabei aus: „Gott sei Dank gibt es Petrus heute; mitten in unserer Welt gleicht unser Papst diesem Bekenner des Evangeliums. Franziskus gebe jenen, die am Rande stehen, jenen die in Vergessenheit zu geraten drohen, jenen die unsere Hilfe brauchen durch seine Gesten und Taten eine Stimme, die weltweit gehört wird.“ Unter den zahlreichen Gästen des Gottesdienstes waren neben Kardinal Christoph Schönborn, **Erzbischof Franz Lackner**, die Diözesanbischöfe **Klaus Küng** und **Alois Schwarz**, Militärbischof **Werner Freistetter** sowie der Innsbrucker Diözesanadministrator **Jakob Bürgler**. (edka) ●

## Vereinigte Staaten von Amerika.

Anlässlich des 240. Jahrestages der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika am 4. Juli luden die Botschafter, **I.E. Alexa L. Wesner** und **Blaine F. Wesner**, der Stv.-Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Henry S. Ensher** und **Mona Ensher** sowie der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Daniel B. Baer** und **Dr. Brian J. Walsh** am 29. Juni 2016 zu einer Tri-Mission



Garden Party. Eine wunderbare Idee, da ja gerade die Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika mehr Freunde als Platz haben, überlegten sich die Gastgeber schon vor Jahren, wie die Einladung zum Unabhängigkeitstag so harmonisch und angenehm als möglich für die Gäste gestaltet werden könnte. Und so findet der Empfang in drei Gruppen statt, wobei in jeder Gruppe die Nationalhymnen von Österreich und den U.S.A. gespielt, die Nationalfarben präsentiert werden und alle drei Botschafter Ihre Begrüßungsansprachen halten. Die Bewirtung der Gäste ist trotz der großen Zahl hervorragend organisiert und es wurden typische amerikanische Spezialitäten geboten, Bier und hervorragenden Weine rundeten das kulinarische Angebot ab.

*Der Independence Day ist der Nationalfeiertag der Vereinigten Staaten von Amerika, der jedes Jahr am 4. Juli be-*

gangen wird. Er erinnert an die Ratifizierung der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten durch den Kontinentalkongress am 4. Juli 1776. An jenem Tag wurden die ehemals britischen dreizehn Kolonien erstmals in einem offiziellen Dokument als „Vereinigte Staaten von Amerika“ bezeichnet. Obwohl die rechtliche Grundlage der Vereinigten Staaten erst mit der Ratifizierung der noch heute gültigen US-Verfassung von 1787 am 21. Juni 1788 entstand, wird bereits der 4. Juli 1776 als Akt der Staatsgründung angesehen.

Am ersten Jahrestag der Erklärung der Unabhängigkeit, dem 4. Juli 1777, wurden in Boston morgens und abends je dreizehn Schüsse abgefeuert. Philadelphia feierte den ersten Jahrestag mit einem offiziellen Abendessen für den Continental Congress, 13 Salutschüssen, Ansprachen, Gebeten, Musik, Paraden und Feuerwerk. Schiffe wurden mit rotem, weißem und blauem Fahmentuch geschmückt.

Im Jahr 1778 begann George Washington den Unabhängigkeitstag mit einer doppelten Ration Rum für seine Soldaten und einem Artillerie-Gruß über den Atlantischen Ozean für die Botschafter John Adams und Benjamin Franklin, die sich zu dieser Zeit in Paris befanden. Im Jahr 1783 wurde in Salem das Musikstück Psalm of Joy von Johann Friedrich Peter aufgeführt. 1791 wurde der Name Independence Day erstmals verwendet. (aw) ●

## Bolivarische Republik Venezuela.

**A**us Anlass des Nationalfeiertages der Bolivarischen Republik Venezuela lud der Botschafter, **S.E. Jesse Chacón Escamillo** am 1. Juli 2016 zu einer Gedenkzeremonie am Denkmal von Simón Bolívar und anschließenden Empfang. Der Nationalfeiertag ist der 5. Juli (Tag der Unabhängigkeit, Día de la Independencia), der Tag, an dem 1811 die Unabhängigkeitserklärung verfasst wurde.

1821 gelang es Simón Bolívar, die Unabhängigkeitskriege in Venezuela zu einem siegreichen Ende zu führen. Venezuela wurde ein Teil der von Bolívar schon 1819 neu geschaffenen Republik Großkolumbien. Wenige Tage nach seinem Tod 1830 fiel Venezuela aus dieser Verbindung ab und erklärte sich für selbstständig. 1864 wurde Venezuela in eine Bundesrepublik umgewandelt. Es folgten noch eine Reihe Bürgerkriege und Revolutionen, die die politische Entwicklung des Landes ausbremsten.

Ab 1948 wurde Venezuela von einer Militärjunta geführt, von 1952 an unter Diktator Marcos Pérez Jiménez. Mit seinem Sturz 1958 wurde

Venezuela eine Demokratie. Seitdem waren bis in die 1990er Jahre die beiden bestimmenden Parteien die sozialdemokratische Acción Democrática und die konservative COPEI, die auch die Präsidenten stellten. In der ersten Amtszeit von Carlos Andrés Pérez (1974–1979) stiegen die Einkünfte des Landes aus dem Erdölexport so rapide, dass das Land eines der wohlhabendsten Länder Südamerikas war, „[...] durch den Verkauf von Erdöl hat Venezuela von 1973 bis 1983 rund 240 Milliarden Dollar eingenommen, das heißt etwa das Zehnfache dessen, was der Marshallplan vorsah“ (Arturo Uslar Pietri), die damit einhergehende Verteilungspolitik führte zur, für lateinamerikanische Verhältnisse, außerordentlich hohen politischen Stabilität des Landes.

Mit dem schnellen Verfall des Ölpreises seit 1983 brachen diese Einkünfte jedoch weg und da es keine anderen Wirtschaftszweige gab, die die sinkenden Erdöleinnahmen zu kompensieren vermochten, führte dies



*gemeinsam mit den immer höher werdenden Auslandsschulden (1993: 45 Milliarden Dollar) zu einer anhaltenden Wirtschaftskrise.*

*Am 6. Dezember 1998 wurde Hugo Chávez, der Gründer der Movimiento Quinta República und Anführer eines Putschversuches gegen die venezolanische Regierung unter Carlos Andrés Pérez (1992), mit 56 Prozent der Stimmen zum Präsidenten gewählt. Chávez war ein Verfechter der Bolivarischen Revolution, seine erklärten Ziele waren der Kampf gegen Korruption, die Schaffung und Stärkung möglichst direkter Demokratie sowie die nationale und ökonomische Unabhängigkeit. Nach der Ausarbeitung einer neuen „bolivarischen“ Verfassung und deren Annahme per Referendum, wurde Chávez im Jahr 2000 mit einer gegenüber 1998 sogar nochmals deutlich gestiegenen Mehrheit (60 Prozent) bestätigt. Venezuelas Staatsbezeichnung lautet seitdem „Bolivarische Republik Venezuela“ und wird oft auch als „Fünfte Republik“ bezeichnet. Nach dem Tod von Hugo Chávez am 5. März 2013 kam es am 14. April 2013 zu Neuwahlen, die Nicolás Maduro mit 50,78 % gewann. (aw) ●*

## Kanada.

**A**nlässlich des Kanadischen Nationalfeiertages am 1. Juli luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Mark E. Bailey** und seine Gattin am 30. Juni 2016 zu einer Garden Party in ihre Residenz. Vor dem offiziellen Start der Veranstaltung gaben die „3-Ho“ eine Reihe von echt österreichischen Jodlern zum Besten die von den zahllosen Gästen mit viel Applaus quittiert wurden. Darauf erklangen die beiden Hymnen von Österreich und Kanada, gesungen und gespielt von der **Austria Connection**, die das Fest gesamtmusikalisch betreute. Schließlich hielt der Botschafter seine Begrüßungsansprache und sofort danach schwärmten unzählige uniformierte Bedienungskräfte aus um mit Fingerfood und Unmengen an Getränken die Gäste zu beglücken. Unverständlich allerdings erschien vielen Geladenen aber, warum man im Mutterland der Lachse bei dieser Einladung, nicht eine Flosse davon sah.

*Übrigens – der Nationalfeiertag am 1. Juli erinnert an die Bildung Kanadas als Bundesstaat des britischen Commonwealth durch den British North America Act, wo sich in der Hauptstadt Ottawa am 1. Juli 1867 unzählige Menschen am Parliament Hill versammelt haben und diese Tradition bis heute beibehalten. 1879 wurde der Tag zum Feiertag und „Dominious Day“ genannt, am 27. Oktober 1982 wurde er in „Canada Day“ umbenannt. In Neufundland und Labrador ist der 1. Juli auch ein Gedenktag in Erinnerung an die großen Verluste des Royal Newfoundland Regiments während der Schlacht an der Somme im Ersten Weltkrieg. (edka) ●*



## Slowakische Republik.

**A**us Anlass der ersten Ratspräsidentschaft der Europäischen Union für die zweite Jahreshälfte 2016 luden der Botschafter, **S.E. Juraj Machác**, die Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Olga Algayerová** und die Direktorin des Slowakischen Instituts, **Alena Heribanová** am 1. Juli 2016 zu einem Auftaktkonzert des weltberühmten Jazzensembles „Bratislava Hot Serenaders“ mit Musik aus den Goldenen Twenties in den Berio-Saal des Wiener Konzerthauses ein. In seiner Begrüßungsrede stellte der Botschafter die Prioritäten der slowakischen EU-Ratspräsidentschaft vor, wovon wir hier einige wichtige Punkte anführen wollen:

*Die Priorität der Slowakei ist es, die Präsidentschaft dazu zu nutzen, dass die EU-Erweiterung, die Entwicklung der Beziehungen mit der Türkei und den Ländern des Westbalkans im Mittelpunkt der europäischen Agenda bleiben. Im Bereich Migration will man Akzente auf das Treffen von einheitlichen europäischen Maßnahmen legen, die zur Lösung der Migrantenkrisen führen werden. Ebenso wird die Slowakei die Schaffung der Energieunion unterstützen, um den Mitgliedsländern sichere, preisgünstige und nachhaltige Energie zur Verfügung stellen zu können.*



Die Schlüsselpriorität ist dabei die Erhaltung des slowakisch-ukrainischen Gaskorridors. Die Slowakei will auch weiterhin die Zusammenarbeit im Rahmen der Visegrád-Gruppe sowie mit anderen europäischen und globalen Partnern weiterentwickeln.

Das Ziel des slowakischen Vorsitzes im Bereich Migration ist es, in erster Linie die Politik des Schutzes der Außengrenzen der EU zu verfolgen und die Integrität des Schengen-Raums zu wahren. Besondere Aufmerksamkeit wird der positiven Agenda gewidmet, zum Beispiel dem Vorschriftenpaket zum Thema intelligente Grenzen, das zur Bekämpfung der irregulären Einwanderung beitragen und die Abfertigung von Passagieren mit moderner Technik beschleunigen soll.

Eine der Herausforderungen für die Europäische Union sind die Krisenherde in ihrer Nachbarschaft. Da die Erweiterung der EU das wirksamste Mittel einer positiven Veränderung in diesem Bereich darstellt, wird sich die Slowakei während der Ratspräsidentschaft vor allem auf die Erhaltung der Dynamik und Glaubwürdigkeit des Erweiterungsprozesses konzentrieren.

Das Konzert selbst brachte großartige authentische Interpretationen von Duke Ellington bis George Gershwin wobei die Leistungen des Leiters der Truppe, des Trompeters und Sängers **Juraj Bartos** besonders hervorzuheben sind. Das Publikum bedankte sich mit Standing Ovationen für die großartigen musikalischen Darbietungen und wurde dafür vor dem Nachhauseweg mit einem Sektempfang in der Empfangshalle des Konzerthauses überrascht. Ein wirklich gelungener und ambitionierter Start dieser Ratspräsidentschaft von der wir uns noch viel erhoffen können. (edka) ●

## Republik Capo Verde.

Um den Nationalfeiertag prominent zu begehen luden der **Honorarkonsul Baurat h.c. Dipl. Ing. Wolfgang Meixner** und seine Gattin am 5. Juli 2016 wie jedes Jahr zu einer Garden Party ins Konsulatsgebäude. War es der herrliche Sommerabend oder ein sonst externer Grund, so viele Gäste als heuer machten noch nie ihre Aufwartung. Ein Glück, dass dieser Park dermaßen groß angelegt ist und sich die Massen einigermaßen gut verteilten. Und natürlich blühte Small Talk und Tratsch und ließ die Zeit wie im Fluge vergehen. Obwohl der Sekt in Strömen floss hielt die Verköstigung damit nicht Schritt, was manchen Gästen sichtbare Probleme bei der Heimreise bereiten sollte. Trotzdem gehört dem Ehepaar Meixner unser aller Dank für diese überwältigende Veranstaltung, die jedes Jahr größer wird und heuer auch der **Apostolische Nuntius Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen** anwesend war.

Die Kap Verden sind seit dem 5. Juli 1975 unabhängig, im Juni dieses Jahres erfolgte die erste Abstimmung über die nationale Volksvertretung, wobei 92 % der Stimmen der Einheitspartei PAIGC zufielen. Am 5. September 1980 wurde die erste Verfassung verabschiedet und am 20. Jänner 1981 die PAIGC als neue Regierungspartei gegründet, die allerdings vor großen finanziellen Problemen stand. Erst mit Unterstützung von Entwicklungsorganisationen gelang es das Land langsam aufzubauen. Heute allerdings herrscht auf den Kap Verden ein von sozialen Frieden und Stabilität geprägtes Klima. (edka) ●

## Sommer Highlights.



### Tafelenthüllung im Wiener Donaupark: „Lateinamerika-Karibik-Platz“.

Die Stadt Wien hat in Zusammenarbeit mit den Botschaften der Länder Lateinamerikas und der Karibik in den letzten Jahren etliche Denkmäler von Persönlichkeiten dieser Länder errichtet, darunter: Präsident Salvador Allende, José Artigas, Vater der Unabhängigkeit Uruguays, Che Guevara, Revolutionär, oder der Befreier José de San Martin.

In diesem Zusammenhang war die Idee naheliegend nun auch einen Platz in „Lateinamerika-Karibik-Platz“ zu benennen. Der Kulturausschuss der Bezirksvertretung des 22. Bezirkes hat dieses Vorhaben jüngst auf Anregung der Österreichisch-Argentinischen Gesellschaft im Wiener Donaupark, in unmittelbarer Nähe des Donauturmes, gemeinsam mit den Wiener Stadtgärten verwirklicht. (Foto/ Text: Gerlinde Puchwein) ●

### Alljährlicher Sommerempfang der Wirtschaftskammer Österreich.

Es ist bereits zur gelebten Tradition geworden, dass der Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, **Dr. Christoph Leitl** auf der Gloriette im Schlosspark Schönbrunn zum Medien-Sommerempfang bittet. So auch heuer wieder am 4. Juli 2016 bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein. Bei seiner Begrüßung gab der Präsident ein kurzes Resümee über das abgelaufene Halbjahr und versuchte Prioritäten für die kommenden Monate aufzustellen, wobei er u.a. ausführte: „Es gab Rekordstände beim Export und bei Steuern und Abgaben, diese Zahlen sind wichtige Wegbegleiter für die Wirtschaft, da sie Zukunftsoptimismus vermitteln. Nichtsdestotrotz werden große Herausforderungen auf uns zukommen und so prüfen bereits unsere Außenhandelsstellen unsere Leistung in aller Welt, denn auch allfällige Kritik ist nötig um eine ehrliche, klare Analyse zu bekommen. Wir sind bei den Investitionen sehr stark zurückgefallen und müssen Impulse setzen. Dabei müssen wir unsere Jugend mit unserer Erfahrung begleiten, um sie fit zu machen für die Zukunft. Auch für weniger Bürokratie muss gekämpft werden, denn sie ist der große Hemmschuh für die Wirtschaft, nicht die Konkurrenz! Auch die Standards müssen verbessert werden, wie z.B. die Mittelstandsfinanzierung. In der Migration sehen wir eine Herausforderung die es zu bestehen gilt. Angst, Sorge um die Zukunft ist das Schlimmste was einem Menschen passieren kann. Im kommenden Jahr werden wir ein Konzept erarbeiten und es 2018 abschließen. Wir wollen Investoren, AMS, usw. zusammenbringen und dazu die jungen Leute einbinden. Wir wollen vom Staat nicht nur fordern sondern zeigen wie es geht. Wir als Wirtschaftskammer wollen kritisch sein“



und nicht nur verweigern. Z.B. wird die Welt wegen dem Brexit nicht untergehen, aber es ist als Wirtschaft möglich Negativa auszugleichen.“ – Abschließend dankte er den Journalisten für ihr Vertrauen in die Wirtschaftskammer und zeigte sich erfreut, dass diesmal der gesamte Vorstand der Kammer anwesend war. Im Anschluss begab man sich zu Tisch und genoss die Freuden einer überaus reich gedeckten Tafel, wobei Diskussionen über diverse Zukunftsvisionen nicht fehlen durften. (edka) ●

## Koreanischer Spitzenpianist begeistert österreichische Musikfans.

Im Rahmen einer Reihe von Musikdarbietungen in der Kulturwoche der Republik Korea Ende Juni und Anfang Juli in Wien präsentierte sich der in Paris lebende, oftmals ausgezeichnete Klaviervirtuose **Kim Woo Paik** am 1. Juli 2016 bei einem Solokonzert im Gläsernen Saal des Wiener Musikvereins für geladene Gäste. Seine internationale Karriere begann mit der Aufführung von Maurice Ravels Werken im Lincoln Centre und seinem Orchesterdebut in der Carnegie Hall in New York. In Wien zeigte er ein Programm vom Feinsten mit Klavierstücken von Ferruccio Busoni, Maurice Ravel und Claude Debussy bis zu den Scherzis Nr. 2 und 3 von Frederic Chopin. Seine Darbietungen waren ein einziger Ohrenschaus und die Republik Korea kann es sich zur Ehre rechnen, solch einen Künstler ihrem Land zuschreiben zu können. Der Botschafter der Republik Korea in Wien sei herzlicher Dank gesagt für die Möglichkeit, einen solchen Ausnahmekünstler wie Kun Woo Paik hier erleben zu dürfen und wir hoffen, ihn noch mehrmals hier in Wien mit Standing Ovations begrüßen zu dürfen. (edka) ●

## Prof. Horst Knapp-Preis zum 20ten Mal überreicht.

**Robert Zadrazil**, Vorstandsvorsitzender der Bank Austria, erklärte bei der Überreichung des Preises für herausragende Leistungen im österreichischen Wirtschaftsjournalismus am 24. Mai 2016: „**Eric Frey** hat sich – als profunder Kenner der wesentlichen Akteure und Zusammenhänge in der heimischen Wirtschaft und Wirtschaftspolitik – über viele Jahre einen exzellenten Ruf als Wirtschaftsjournalist erarbeitet.“ - „Der diesjährige **Preisträger Eric Frey** ist nicht nur in der Wirtschaft bewandert, sondern auch politisch versiert. Er ist ein angesehener Journalist, Autor einiger Fachbücher und publiziert seit vielen Jahren den Wirtschafts-Blog ‚Krisenfrey‘. Frey versteht es – ganz im Sinne Horst Knapps – wirtschaftliche Zusammenhänge informativ und verständlich zu erklären“, unterstrich Ewald Nowotny, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank, in seiner Laudatio. In der anschließenden Festrede erläuterte Gerhard Fehr, Verhaltensökonom und CEO des Schweizer Beratungsunternehmens Fehr-Advice & Partners AG, den Festgästen seine Überlegungen zum Thema ‚Irrational Leadership‘ und widmete sich der Frage „Was haben gutes Management, gute Politik und guter Wirtschaftsjournalismus gemein?“. Der profilierte Unternehmensberater veranschaulichte dabei aus ‚verhaltensökonomischer Sichtweise‘, welche Auswirkungen die Annahme über rationales Verhalten auf Märkte, Organisationen und Medien hat.

**Der Prof. Horst Knapp-Preis wird seit 1996 jährlich von der Bank Austria gestiftet.** Mit dem Prof. Horst Knapp-Preis werden herausragende Leistungen im ös-

# BURG GARS

---





**13.8.2016**  
20.00 Uhr  
Einlass: 18.30 Uhr  
Burg Gars

# QUEEN CLASSIC

THE BERLIN SYMPHONIE ENSEMBLE

PERFORMED BY **MERQUARY**

EINTRITT 26/20 EURO

KARTENRESERVIERUNG  
WWW.BURG-GARS.AT  
+43 (0)2985/33000



www.reservix.at

terreichischen Wirtschaftsjournalismus ausgezeichnet, die komplexe wirtschaftliche und sozialpolitische Zusammenhänge besonders klar und leicht verständlich aufbereiten. Eine unabhängige Jury vergibt den von der Bank Austria gestifteten Preis im Gedenken an Prof. Horst Knapp, den 1996 verstorbenen Doyen des österreichischen Wirtschaftsjournalismus. Der Preis ist mit 6.000 Euro dotiert. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.unicreditgroup.at](http://www.unicreditgroup.at). ●

## 125 Jahre Heeresgeschichtliches Museum.

Vor 125 Jahren wurde das k.u.k. Heeresmuseum, heute Heeresgeschichtliches Museum, gegründet. Aus diesem Anlass beschäftigt sich eine Sonderausstellung von 25. Mai bis 11. September 2016 mit der wechselvollen Geschichte dieser Institution und jener des Arsenal. Von der Grundsteinlegung für das k.k. Artillerie-Arsenal, dem Bau und der künstlerischen Ausgestaltung des Museumgebäudes, der zu Beginn dekorativen Ausstellungsgestaltung, über die turbulenten und einschneidenden Zeiten der beiden Weltkriege bis zum Neubeginn und der nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgten Neugestaltung des Ausstellungskonzepts in den Nachkriegsjahren und schließlich die dynamische Weiterentwicklung bis zum heutigen Tag sollen hier anhand von Objekten, Fotos und Dokumenten dem Besucher nahegebracht werden. Aber auch die vielfältige Tätigkeit „hinter den Kulissen“, die dem Museumsbesucher im Allgemeinen verborgen bleiben, sowie die große Anzahl der Sonderausstellungen, die das Haus in den letzten Jahrzehnten präsentieren konnten, werden dargestellt. Ein Ausblick in die nahe Zukunft schließt die Schau ab. Weitere Informationen finden Sie unter [www.hgm.at](http://www.hgm.at). ●

## Sommertheater 2016.

### Dramatische Barockoper in Stift Altenburg - „Piramo e Tisbe“.

Tisbe liebt Piramo, doch ihr Vater zwingt sie zur Heirat mit einem Fremden. Tisbe widersetzt sich der unfreiwilligen Hochzeit. Daraufhin passiert ein fataler Irrtum. Piramo ersticht sich, da er Tisbe von einem wilden Tier getötet glaubt. Tisbe folgt ihm in den Tod. Tisbes Vater erkennt nun die Folgen seines Starsinns und tötet sich ebenfalls.

Das ist, kurz umrissen, der Inhalt des musikalischen Dramas „Piramo e Tisbe“ von Johann Adolf Hasse aus dem Jahr 1768. Es wird aktuell bis Ende Juli in Stift Altenburg gezeigt. Inszeniert hat Teatro-Barocco-Intendant **Bernd R. Bienert**. Gespielt wird in rekonstruierten Bühnenbildern, in Kostümen im Stil der Mozartzeit und auf historischen Instrumenten.

Für Interessierte gibt es vor jeder Vorstellung einen Einführungsvortrag. (bis 30. Juli 2016). Kartenpreise: von 39 bis 89 €. Weitere Informationen: [www.teatrobarocco.at](http://www.teatrobarocco.at). ●



## Sommerspiele 2016 Schloss Sitzenberg. „Zur schönen Aussicht“ von Ödön von Horvath.

**B**ei herrlich fröhlich-sommerlichen Temperaturen wurden am 3. Juni die Sommerspiele Schloss Sitzenberg durch Nationalratsabgeordneten **Johann Höfinger**, Bürgermeister **Christoph Weber** und Intendant **Martin Gesslbauer** feierlich eröffnet. Im Publikum durfte Intendant Gesslbauer etliche prominente Gäste begrüßen, unter anderen Susanna Hirschler, Gerti Senger, Ulli Fessl, Gabriela Benesch, Michaela Ehrenstein, Intendantin Freie Bühne Wieden, Bezirkshauptmann Stellvertreter Dr. Josef Wanek oder Franz Gruber, Geschäftsführer von „Die Garten Tulln“.

Vor dem begeisterten Premierenpublikum wurde mit dem von **Reinhard Hauser** inszenierten Stück im wunderbaren Ambiente des Arkadenhofes von Schloss Sitzenberg im Tullnerfeld die vielschichtige Komödie „Zur schönen Aussicht“ von Ödön von Horvath gezeigt. Der Klassiker



unterhält mit viel Witz und Ironie, aber auch Tiefgang und Bösartigkeit kommen nicht zur kurz. Schauplatz ist das Hotel „Zur schönen Aussicht“, das schon mal bessere Tage erlebt hat. Sein Direktor, der Kellner und der Chauffeur, allesamt zwielichtige Gestalten, die ihre eigentlichen Berufe schwänzen. Einziger Gast ist die Baronin Ada von Stetten, gespielt von Edith Leyrer. Sie ist ein „aufgebügeltes weibliches Wesen mit Torchlusspanik“, die alle nach ihrer Pfeife tanzen lässt. Weiters: Der Bruder, ein Lebegreis, und ein junges Mädchen, das den Vater ihres Kindes sucht. Da hält die männliche Solidargemeinschaft natürlich zusammen und überlegt, wie man das „Luder“ loswerden kann. Vor Meineid, Verleumdung und Hochstapelei schreckt in diesem Stück keiner zurück....

Brillant das hochkarätige Ensemble, das durch Elan und Spielfreude glänzte. Es spielten Edith Leyrer, Anna Sophie Krenn, Gerhard Dorfer, Michael Duregger, Marcus Strahl, Gerhard Karzel, Michael Schefts und Anton Öllerer. Der lang anhaltende Schluss-Applaus unterstrich die Gesamtleistung des künstlerischen Teams rund um Intendant Martin Gesslbauer. Informationen: [www.sommerspiele-sitzenberg.at](http://www.sommerspiele-sitzenberg.at) . ●

## Viel Vergnügen in der Tschauener Bühne.

**D**ie Tschauener Bühne in Ottakring ist legendär. Sie besteht seit 1909, gespielt wird bis heute: klassisches Stegreif- und frisches Musiktheater genauso wie Kabarett und Konzerte vom Wienerlied bis Rock ‚n‘ Roll. Der große Vorteil: Dank des mobilen Schiebedaches ist man unabhängig vom Wetter. Je nach Bedarf wird mit offenem oder geschlossenem Dach gespielt – auch das ist einzigartig in der Wiener Theaterlandschaft.



Der teilweise neu gestaltete Publikumsbereich bietet eine entspannte Atmosphäre. Das Heurigenbuffet, heuer erstmals unter der neuen gastronomischen Leitung des „Gösser Bräu“, verwöhnt mit Getränken und kleinen herzhaften Speisen. Tipp: Das „Tschauner-Menü“. Es besteht traditionell aus einer Knackwurst mit Senf, Gebäck und einem kleinen Bier oder Spritzer.

Von den lukullischen Genüssen nun zu den kulturellen: In der Sommersaison 2016 stehen neben den ewigen Klassikern „Das Freudenhaus vom Liebhartsthal“ und „Mord in der Wurlitzergasse“ heuer zum Finale der Fußball-EM die Premiere: „Wieder kein Tor!!!“ am Programm. Weiters werden auch wieder zwei Stücke aus dem reichen Stegreif-Fundus der Tschauner Bühne aufgegriffen: „Gauner im Frack“ und „Männer sind keine Engel“.

Zudem gibt es heuer zwei Mal Stegreif auch am Samstagnachmittag, Beginn jeweils 16 Uhr, und eine Stegreif-Matinee am Sonntag um 10.30 Uhr. Dass man nicht nur im Salzkammergut lustig sein kann, zeigt die Tschauner Bühne ab 13. Juli mit dem klassischen Singspiel „**Im weißen Rössl**“.



Wegen des überragenden Erfolges im Vorjahr gibt es heuer noch einmal die Chance das Trash-Musical „**Sissi – Beuteljahre einer Kaiserin**“ in der

Sing-Along-Version zu erleben. Die Inszenierung von Regisseur Markus Richter zwingt, wie die Kritik im Vorjahr schrieb, „auch die hartnäckigsten Sissi-Klischees in die schlotternden Knie.“

Tradition haben mittlerweile auch die sommerlichen Gastspiele arrivierter Künstler aus der Kabarett- und Musikszene. Diesmal mit: Die Kernölamazonen, Nina Hartmann, Heilbutt & Rosen, Herbert Steinböck, Gerold Rudle, Monica Weinzettl oder Joesi Prokopetz. Manchmal treffen sich auch gleich mehrere an einem Abend: bei unserer speziellen Mixed Show „One Night in Ottakring“ präsentiert Christoph Fälbl am 4.8. Kollegen wie Walter & Vogl, Niko Formanek, Stefan Haider und andere.

Musikalisch werden heuer wieder Monti Beton, Alexander Goebel, Michael Seida, Hans Theessink, The Real Holy Boys mit Gaststar Herbert Prohaska, Die Bluesschrammeln und etliche andere auftreten. Roland Neuwirth gastiert mit den Extremschrammeln im Zuge seiner Abschiedstournee. Außerdem am Programm: die neueste Travestie-Show der „**Herr...lichen Damen**“.

Im Rahmen der sommerlichen Sonntagmatineen beim Tschauner wird Karl Hodina mit vielen Gästen und die Stehaufmandln begeistern. Zudem unterhalten Horst Chmela und die beiden beliebten „Kids“ aus der Fernsehsendung „Narrisch guat“, Dietlinde und Hans-Wernerle, das Publikum. Weitere Informationen unter der Tel. 01/914 54 14 und im Internet auf [www.tschauner.at](http://www.tschauner.at). ●

**Ihre Schaltung um 125 Euro!**  
**Email: [diplomatischer.pressedienst@chello.at](mailto:diplomatischer.pressedienst@chello.at)**

## Mörbisch auf Weltreise mit Paul Abraham.

Die heurige Operette lädt zu einer Weltreise ein. Man wähnt sich in Russland, Japan oder Wien und mit dem Sitz der amerikanischen Botschaft sogar in den USA. Und natürlich ist bei der ungarischsten aller ungarischen Operetten Ungarn die Nation um die sich alles dreht. „Es gibt nur ein Ungarn auf der Welt“ lässt Abraham seinen feschen Rittmeister (**Garrie Davislim**) sagen und auch sonst gibt es sämtliche Ungarn-Klischees zu haufen. Paul Abraham ist 1882 in der Batschka geboren und musste vor den Nationalsozialisten nach Amerika fliehen und erzählt mit seiner Operette „Viktoria und ihr Husar“ über viel Wehmut und Heimweh. 1930 in Wien, Budapest und Leipzig uraufgeführt wurde sie sogleich ein Sensationserfolg. Ging sie doch nach dem Zerfall der Monarchie und den Nachkriegswirren des ersten Weltkriegs auf die verlorene „gute, alte Zeit“ ein und erhöhte somit den Verlustschmerz vieler Bevölkerungsgruppen.

Der Salzburger Operndirektor **Andrea Gergen** ist als Musicalregisseur bekannt und hat seine Sache gut gemacht. Er zeigt ein Riesenspektakel, das genau dem Typus von Operette aus dieser Zeit gerecht wird, es amüsiert und rührt. Zusammen mit dem Dirigenten **David Levi**, der sein Orchester im Saal untergebracht hat, ergeben sie eine Meisterleistung an Koordination die auch bei der extrem rasch wechselnden Handlung absolut von Nöten ist: Der Tod lauert auf Husarenrittmeister Stefan Koltay und seinen Burschen Janczi (**Andreas Sauerzopf**) in der russischen Kriegsgefangenschaft. In letzter Minute kommen beide frei und fliehen über China nach Japan. In Tokio, im Hause des US-Gesandten John Cunlight (**Andreas Steppan**) und seiner Frau, der ungarischen Gräfin Viktoria (**Dagmar Schellenberger**) wird gerade eine Hochzeit vorbereitet und der Gesandte übersiedelt am nächsten Tag nach Petrograd; in dieses Wirrwarr platzen die beiden Flüchtenden. Bei einer Gegenüberstellung erkennt Viktoria den Rittmeister, den sie Tod geglaubt und der die Liebe ihres Lebens war. Der ahnungslose Gesandte entscheidet sich schließlich, die beiden Ungarn inkognito nach Petrograd mitzunehmen. Dort angekommen erfährt das russische Militär von der Anwesenheit der beiden in der US-Gesandtschaft und droht zu stürmen. Viktoria will alles tun die Ausreise zu erwirken, Koltay aber will sie zwingen ihm ihre wahre Liebe auch zu gestehen und liefert sich selbst den Militärs aus.





Viktoria vergießt bittere Tränen und da erkennt ihr Mann, dass ihr Herz nicht wirklich für ihn schlägt. Ein Jahr später im ungarischen Heimatstädtchen von Viktoria kommt sie zum Weinfest zurück. Ihre Freunde wollen versuchen sie nochmals mit ihren geschiedenen Mann zu verheiraten und fast gelingt dies auch von Seiten Viktorias. Doch Cunlights Plan ist ein anderer. Er hat Koltays Begnadigung erwirkt und dieser trifft zeitgerecht in Doroszma ein. Schließlich steht Viktoria doch zu ihren Gefühlen und heiratet den Richtigen: Ihren Husaren.

Es ist eine Fülle von bekannten Melodien zu hören, die auch ein entsprechendes Stimmenpotential benötigen was leider nicht immer vorhanden ist. Dagmar Schellenberg als Gräfin gefällt in Spiel und Gesang, der australisch-irische Tenor Garrie Davislim ist zwar ein heißblütiger Rittmeister, aber er sollte raschest an seiner Stimme feilen. Am besten sind noch immer die beiden Buffo-Paare **Andreas Sauerzopf** (Janczi) und **Katrin Fuchs** als Riquette und **Peter Lesiak** als Viktorias Bruder mit **Verena Barth-Jurca** als japanische Braut, wenn sie diverse Weltschlager schmettern. Diese Operette möchte mit herrlichen Operettenklamauk verführen und irgendwie gelingt dies auch. Waren aber bis zum Ende immer noch einige Zuschauer unsicher ob sie begeistert sein können, so gelang dies dem fulminanten Feuerwerk zum Abschluss im Handumdrehen. Ein rundum gelungener Operettenabend mit starken Musical-Charakter der seine Gäste finden wird. Empfehlenswert ist er allemal. (edka) ●

## Otello in der Opernburg Gars eine zwiespältige Angelegenheit.

Nach der Aufführung des „Don Carlo“ im vergangenen Jahr glaubte man wirklich auf der Garser Burg konnte so etwas wie große Oper als Freilichtspektakel entstehen und man war schon sehr gespannt, ob der für heuer angesetzte „Otello“ eine Entwicklung in dieser Richtung bieten würde. Davon muss man nun absehen, obwohl sich Intendant und Dirigent Johannes Wildner sehr mutig an die Grenzen des Machbaren herangekämpft hatte. Auch ist die Inszenierung von Michael McCaffery nur zum Teil wirklich spannend, es beginnt zwar effektiv mit Rauch und Kanonengetöse, versandet dann aber zusehends und bekommt auch während der weiteren Handlung nur von

Fall zu Fall packende Momente. Als völlig desolat erwies sich die Displayanlage mit den deutschen Texten, die im vierten Akt überhaupt den Geist aufgab. Der dafür Verantwortliche sollte schleunigst den Hut nehmen. Dass man die geschichtsträchtige Burg zu einem der Hauptakteure der Inszenierung gemacht hatte, ist eine sehr begrüßenswerte Tatsache worauf auch in Zukunft Bedacht genommen werden sollte. Auch die Leis-



tungen der Musiker, der **Klangvereinigung Wien**, sind sehr akzeptabel und gehen konform mit dem Chor der Oper Burg Gars. Weniger zufrieden konnte man mit den gesanglichen Darbietungen sein. Einzig der von **Michael Kraus** verkörperte Jago erfüllte alle stimmlichen und vor allem auch schauspielerischen Erfordernisse dieser Rolle des intriganten Fähnrichs. Auch **Alexandra Reinprecht** als Desdemona zeigte sich stimmlich souverän wie wir es bei ihr von anderen Auftritten her gewohnt sind und war vor allem in ihrem „Gebet“ im 4. Akt hinreißend authentisch. Umso schrecklicher gestaltete **Michael Baba** die Titelrolle. Abgesehen von einem teilweise kitschigen Aussehen, seiner verschmierten Schminke und seinem unsicheren Spiel besitzt er für diese Rolle offenbar zu wenig Stimme; manche Passagen waren kaum hörbar und wenn es in die Höhe ging, wollte man ihm jedes Mal dabei helfen. Dass dieser Interpret jemals in Erl Opern von Wagner gesungen haben soll, wie dies im Programmheft vermerkt ist, mutet wie ein Witz an.

Aber alles zusammen wäre für das Publikum verkraftbar gewesen, das Parkplatzchaos vor und nach der Veranstaltung allerdings nicht. Wie sollen ältere oder gebrechliche Besucher zu dieser Veranstaltung gelangen wenn es keine einigermaßen erreichbare Parkplätze oder Zubringerbusse gibt, die nach Ende der Vorstellung wieder zur Verfügung stehen.

Ein Mitternachts-spaziergang in den Ort ist wirklich keine Empfehlung für eine nach den Sternen greifende Intendanz.



Foto: Reinhard Podolsky

So ist es zwar interessant zu sehen wie in Niederösterreich Oper gespielt wird, um Erl Konkurrenz zu machen bedarf es aber weit größerer Anstrengungen. Für 2017 ist Mozarts „Zauberflöte“ angekündigt; vielleicht ist dies leichtere Kost für eine Freiluftbühne bei der es möglicherweise auch 14 Grad haben kann. (edka) ●

## Verkaufserfolg mit über 100.000 Einheiten. New Outlander Plug-in-Hybrid mit EV-Antrieb inkl. 4WD.

**N**ach 2 1/2 Jahren hat der neue Mitsubishi Outlander mit Plug-in-Hybrid EV- 4WD Technologie weltweit schon die 100.000 Marke überschritten und in Europa ist er weiterhin das erfolgreichste Plug-in-Hybrid Modell (MME34 ohne Russland, Ukraine und Kasachstan).

Sensationeller Verkaufserfolg weltweit mit insgesamt 101.533 Einheiten, davon den größten Anteil mit 65.529 Stück in Europa, danach folgt Japan mit 33.730 Stück und Australien mit knapp über 2.000 Stück.

Die Top 6 EU-Ländern sind die Niederlande, Großbritannien, zwei Länder in Skandinavien, Deutschland und Frankreich. Dieser sensationelle Kundenzuspruch hat Mitsubishi mit dem japanischen SUV-Crossover Modell zugleich zum erfolgreichsten Plug-in-Modell mit modernster Hybrid-Technologie Europas gemacht. Das traditionelle Reichweiten-Problem eines reinen E-Cars wurde damit gelöst und zusätzlich noch modernste Allrad-Technologie als Antriebskonzept integriert.

Der Modelljahrgang 2016 des Outlander PHEV präsentiert sich mit einer neuen Frontpartie sowie umfangreichen Maßnahmen zur Geräuschreduzierung und vielen Komfort- und Sicherheitsfeatures. Kommende Automobil-Generationen von Mitsubishi Motors, beinhalten die Unternehmensphilosophie nachhaltiger Mobilität und größtmöglicher Umweltverträglichkeit folgend – entweder rein elektrisch oder als Plug-in Hybrid EV mit innovativen Benzinantrieben.

Das PHEV-Gesamtkonzept, besteht aus modernsten Hi-Tech Technologien inklusive dem Twin-Motor-Konzept mit zwei E-Motoren, Super-AWD Allradantrieb und drei Antriebsmodi – kombiniert mit den Praxiseigenschaften eines vollwertigen Fünfsitzers mit bis zu max. 1.472 Litern Ladevolumen. – Weitere Informationen finden Sie unter [www.mitsubishi-motors.at](http://www.mitsubishi-motors.at) oder [www.denzel.at](http://www.denzel.at). ●

